

Anton Freiherr Halbhauer von Festwill (vorzüglich Schmetterlinge und Käfer), Herr Landesgerichtsrath Carl Richter und Herr Ober-Ingenieur Joseph Rost (Coleopteren), Herr Bezirksgerichtsvorsteher Johann Czegley in Jägerndorf (Lepidopteren), Herr Graf v. Kuenburg in Bransdorf (Coleopteren) und noch mehrere Andere. Vom erstgenannten Herrn wurde heuer unter Anderem bei Grätz nächst Troppau eine *Dicerca herolinnensis* F. erbeutet, ein für unsere Gegenden wohl sehr seltener Fund. Schliesslich möge hier auch noch erwähnt werden, dass im Monate Juli heurigen Jahres mitten in der Stadt Troppau, auf dem „Oberring,“ ein wahrscheinlich vom Sturme hieher verschlagenes Exemplar von *Rosalia (Cerambyx) alpina* gefangen ward.

Von einigen aus Ungarn mitgebrachten Puppen der *Saturnia pyri* erhielt ich männliche und weibliche Schmetterlinge; eines der Weibchen legte befruchtete Eier und so gelang es mir eine Anzahl Raupen dieser Species zu erziehen, die absichtlich theils mit Birn- und Walnussblättern, theils mit Weidenlaub gefüttert wurden und sich letzteres fast ebenso gut schmecken liessen wie das gewöhnliche Futter. Natürlich werden ihnen nicht alle Weidenarten gleich gut munden, wie ja auch das Laub mancher Birnbäume von ihnen verschmählt wird. Im Allgemeinen sind es meinen Beobachtungen zufolge die glatten Blätter, die diesen Raupen am meisten behagen.

Pflanzengeographische Beiträge.

Von Dr. Johann Palacky.

Mit besonderer Rücksichtnahme auf die Verbreitung böhmischer Pflanzen.

Plantagineen. Von den 3 Genera und c. 202 Species des Decandolle'schen Prodrömus (13, 1, Decaisne) sind daselbst 2 Genera und 32 Species als europäisch angegeben, Amerika hat das Genus *Bougueria* (*Eubicola*, Potosi) und c. 92 Arten *Plantago* (vom Makenzie-Fluss (Richardson) bis zu den Falklandinseln (*barbata*) und Cap Horn (*monanthos*), Afrika über 40 Arten *Plantago*, Australien 19 (davon Tasmanien 10), Oceanien 6 (*Eaulii* Neuseeland, *queleniana*, *princeps* und *Bröngniarti* Sandwichsinseln, Auklandsinseln *Brownii* und *auklandica*), Asien c. 55 *Plantago*. Die Familie erscheint unter allen Verhältnissen, in den Wüsten von Neuholland (*struthionis* z. B.) wie in dem schmelzenden Schnee (*nivalis*, Granada), sie bürgert sich leicht ein, so

z. B. wandert *Plantago major* (die Fusstapfen der Bleichgesichter bei den Rothhäuten) hinter den Backwoodsmen in Nordamerika.

Nach Nyman (*Sylloge florae Europae*) sind 36 Species *Plantago* und die *Littorella* in Europa, wo sie von Island (*major*, *alpina*) anfangen. Durch ganz Europa sind nach ihm verbreitet *Pl. major*, *lanceolata*, *maritima* (L.). Die Majorität gehört dem Mittelmeerbecken an (25 ausschliesslich, mit Ungarn, 6 durchgreifend), davon die meisten in Spanien (17). *Pl. media* geht durch ganz Europa mit Ausschluss von Portugal und Griechenland. Von localen Species erwähnen wir *Pl. minor* Fr. (Oeland), *Weldenii* (Dalmatien), für Europa cretica (auch Byzanz?), *lusitanica* (beide im Mittelmeerbecken sonst häufig), *Loedingii*, *notata* (Spanien), *acanthophylla* (Madrid), *squarrosa* (Griechenland, sonst Egypten, Gaza), *pumila* (Griechenland, Siebenbürgen, sonst Egypten, Indien). Alpin sind *Pl. gentianoides* (Carpaten, Scardus) *alpina*, *nivalis*, *fuscescens* (Alpen), *montana* und mehrere andere.

Von unseren Pflanzen geht *Littorella lacustris* von Scandinavien, England, Frankreich, Schweiz, Croatien, Ungarn, nach Siebenbürgen und Lithauen.

Die *Plantagineen* Mitteleuropa's sind sehr weit verschleppt worden, so gehen z. B. *major* und *lanceolata* nach Neuseeland (Hooker), *major*, *psyllium*, nach den Capverden, *major* nach Abyssinien, Peru, Java, Guinea, Mauritius, Brasilien etc., *major*, *media*, *lanceolata*, *coronopus*, *cynops* nach Madera (wo *Pl. maderensis*), *major*, *media*, *lanceolata*, *coronopus*, *lagopus*, *lusitanica* nach den Azoren (*azorica*), *major*, *psyllium* etc. nach den Canarien (wo *arborescens*, *webbii* etc. *Pl. arenaria* geht von Belgien und Frankreich nach Italien und der Türkei (und Sibirien), *coronopus* von Südnorwegen, England nach Spanien, Portugal, Italien, Dalmatien, Griechenland, Türkei, Algier, Egypt. *Plantago media* erreicht Lappland, Sibirien, Russisch-Amerika, *Pl. lanceolata* Sibirien, Jemen, Algier, Persien (jetzt auch Amerika), *maritima* Griechenland, Grönland, Egypten, *montana* (Sudeten) ist auf dem Elbrus *Nymphaeaceen* etc. Planchon hat 5 Genera (*Victoria*, *Euryale*, *Barclaya*, *Nuphar* und *Nymphaea*) und 43 Spec. Amerika hat *Victoria* (*regia*, *amazonica*, *cruciana*), 3 *Nuphar* (in Norden von 64° an *pumilum*, *advena*, *sagittaeifolium*), und 13 *Nymphaea* (von Canada und Neufundland an), Australien hat bloss die *Nymphaea gigantea*, Afrika *Nuphar luteum* (Algier), *Nymphaea alba* (Algier), *caerulea*, *lotus*, *guineensis*, *heudelotii*, *abbreviata* (troper), *scutifolia* (Cap), *bernieriana*, *emirnenis* (Bojer), *madagascariensis* (Madagascar), Asien *Euryale* (2), *Barclaya* (1), 8 *Nymphaeae*, darunter *alba* in Sibirien. Europa gibt er nur *Nuphar luteum* und *pumilum*, *Nymphaea thermalis* und *alba*.

Man sieht, wie viel Species hier reduziert sind, und was man sich auf Specieszahlen verlassen kann. Nyman gibt z. B. für Europa 11 *Nymphaeaceen* (4 *Nuphar*) an. Was übrigens dieselben Gattungen speciell betrifft, so

geht *Nymphaea alba* durch das ganze Terrain, Lappland, von Kola zum Kaukasus, nach Astrachan, wie *Nuphar luteum* (Spanien, Italien, Constantinopel Sitcha). *N. pumilum* (Südböhmen, Erzgebirge) ist südlich der Alpen nicht zu finden (Vogesen, Ungarn, Lithauer).

Plumbagineen. Diese Familie ist auffallend schwach in Böhmen, und wohl bloss durch *Armeria vulgaris* (*elongata* des Prodr.) vertreten, was wohl mit dem Salzangel in Böhmen zusammenhängt, da diese Pflanzen meistens halophil sind und am Strande und in Steppen wachsen.

Der Decandolle'sche Prodrusus führt 10 Genera und über 225 Species auf, die in neuester Zeit noch mehr vermehrt worden sind, so dass man sie wohl gegenwärtig auf dritthalbhundert Species rechnen darf. Das Maximum fällt auf Westasien und das Mittelmeergebiet (*Acantholimon* über 40 Species, *Goniolimon* 8 (mit *luteolus* in Algier etc.). Die übrigen Welttheile sind auffällig schwach vertreten. Denn während z. B. Nyman für Europa 00 Species anführt und ich aus Algier 37 Spec. kenne, hat Australien bloss 3 (*Aegialitis annulata*, *Statice australis* in Neuholland, *Plumbago zeylanica* nach Oceanien), Amerika bloss 3 *Statice*, 8 *Armeria* (vom Feuerland (*androsacea*) und den Falklandsinseln (*macloviana*) bis Labrador (*Labradorica*) und dem arktischen Amerika (*arctica*), 3 *Plumbago*, Afrika ausser dem Mittelmeere nur 14 Species am Cap, *Plumbago aphylla* in Madagascar (Bojer) etc. Reich sind die atlantischen Inseln von Afrika, besonders an eigenthümlichen Species (*Armeria maderensis*, die Canarien *Statice arborescens*, *macrophylla*, *fruticans*, *brassicaefolia*, *macroptera*, *imbricata*, *puberula*, *Bourgeai*, *Preauxii*, *papillata*, die Capverden *Statice jovibarba*, *Brunneri* etc. Wahrscheinlich dürfte die Sahara, bis sie botanisch erforscht wird, viele neue Species liefern, von denen bis jetzt nur *Statice tuberculata* und *Limoniastrum guyonianum* bekannt sind. Die Familie scheut übrigens kein Klima und keine Gegend; *Acantholimon libanoticum* wächst bei den Cedern im Libanon, *A. ulicinum* bis 9000' am Džebel Schech, *Armeria pubescens* in Island, *labradorica* in Grönland etc. Unsere böhmische *Armeria vulgaris* reicht von Scandinavien, Belgien, Schweiz, Lombardei, Dalmatien, Siebenbürgen nach Mittel- und Nordrussland.

Solaneen. Die Masse dieser Familie bleibt amerikanisch, nicht nur von den 64 Gattungen des Prodrusus (13, 1 — Dunal) 45 kleinere Genera ausschliesslich, von 11 andern die grösste Masse, sondern auch von den c. 900 Arten *Solanum* c. 650, so dass von den übrigen 783 (c.) Species 637 da sind, von den Gen. nur *Ilyoscyamos*, *Scopolia* und 9 kleinere daselbst zu fehlen scheinen. Australien hat nur 2 *Nicotiana*, 37 Spec. *Solanum* mit Oceanien 1 *Nicotiana*, 1 *Lycopersicum*, Afrika 4 *Capsicum*, 5 *Physalis*, 2 *Mandragora*, 1 *Withania*, gen. *Discopodium*, *Retzia*, *Lonchostoma* (2), *Hilsenbergia* (2), 20

Lycium (meist Cap), 2 *Datura* (Bojeri auf Mauritius), 4 *Hyoscyamus*, 2 *Scopolia*, 2 *Nicotiana*, 2 *Cestrum* (cult., c. 100 *Solanum*).

Europa hat nach Nyman noch 46 Spec., meist mediterran (ohne die Spec. *Solanum* von Opiz. *decipiens*, *Schultesi*, *Tauschii*, *Reinegeri* etc., die Dunal aufnahm), und zwar 4 Gen. *Mandragora* (reform.), *Trigueri* (Spanien), *Lycium* (bei uns nur verwildert), *Scopolia*, und in Allem an 30 Species. Ganz Europa angehörig ist die eingeführte *Datura stramonium*, *Hyoscyamus niger* (ausser Lappland und Nordrussland), *Solanum dulcamara*, *nigrum* (ebenso) — also Unkräuter, die ihre Verschleppung der Menschenhand danken.

Physalis Alkekengi erreicht den Caucasus, China, Mexiko, *Atropa belladonna* den Caucasus, *Datura stramonium* bis Brasilien, Canada, Afrika, Asien, *Hyoscyamus niger* bis Sibirien, Caucasus, Indien, Lycien etc. Bei alledem verleugnet die Familie ihren tropischen Habitus keineswegs; es gibt keine arktischen, subarktischen oder alpinen Solaneen, keine in Russland, Nordibirien etc., wiewohl sie manchmal z. B. in Amerika hoch steigen. *Solanum villosum* reicht bis Arabien (Dänemark, Spanien, Russland), *Sol. dulcamara* und *nigrum* sind Ruderalunkräuter geworden und folgen dem europäischen Menschen überall nach. Es scheint jedoch, als ob alle Solanenarten in Europa (16 nach Nyman) nicht ursprünglich wären und mit der Cultur eingebürgert.

Asien hat *Bassovia Wallichii*, 15 *Capsicum*, 11 *Physalis*, 3 *Withanien*, 2 *Atropa*, 9 *Lycium*, 10 *Datura*, 7 *Hyoscyamus*, *Scopolia* (8), 3 *Nicotiana*, 2 *Cerum*, 1 *Lycopersicum*, 115 Spec. *Solanum*.

Globularien. Diese kleine Familie (10 Species) ist fast bloss auf das Mittelmeerbecken mit den atlantischen Inseln beschränkt; nur unsere böhmische *Globularia vulgaris* (Willkommii bei Nyman) erreicht noch Deutschland und Belgien, die *Globularia vulgaris* L. (*spinosa* Lam. ex Willkomm aus Spanien) Südschweden, *G. cordifolia* und *nudicaulis* den Nordabhang der Alpen, Jura und Siebenbürgen.

Amaranthaceen. Diese grosse Familie von 46 Genera und über 450 Species ist bekanntlich tropisch, und hat nach Nyman nur 15 Spec. in Europa, durchgängig Ackerunkräuter oder Ruderalpflanzen, von denen vielleicht nur das Genus *Polycnemum* (unser *arvense* erreicht den Altai) europäisch ist, da die beiden amerikanischen Species zweifelhaft sind. Afrika hat über 50 Species, wobei die geringe Bekanntschaft dieses Welttheils bedacht werden muss. Australien hat aber das Genus *Trichinium* (50 Species, 1 ist am Cap) und sonst 35 Species, Oceanien an 20. Asien hat an 100 Species, worunter viele weit verbreitet. Amerika hat an 80 *Gomphrenen* (gegen 7 fremde), 50 *Telantheren* (gegen 3) und sonst über 100 Species, von denen viele *Amaranthen* ubiquitäre Unkräuter wurden. Da in den Tropen die *Amaranthaceen* die Rolle der *Polygonen* bei uns übernehmen (*Achyran-*

thes, Aerna, Gomphrena etc.), so sind *Alternanthera nchyrantha*, *Amaranthus albus* aus Amerika nach Spanien und Südeuropa eingewandert. Von den böhmischen Amaranthen sind *A. Blitum* von Südschweden, Dänemark, Holland, Frankreich, Spanien, Italien, Dalmatien bis in die Türkei nach Indien, Arabien, Egypten, den Canarien, Peru, Laplata, Cuba, Virginien etc.; *A. retroflexus* von Deutschland, Belgien, Spanien, Dalmatien, der Türkei bis Sibirien, Arabien, den Canarien, Californien, Mexiko, Pennsylvanien, Luisiana, *A. prostratus* in gleicher Weise bis Peru, Brasilien, Algier verbreitet. Keine dieser Pflanzen ist alpin, arktisch oder subarktisch, selbst *Polycnemum* erreicht nach Nymann nicht Scandinavien, wo er wie Fries (*Summa vegetabilium*) nur den *Amaranthus blitum* kennt. Es liegt somit der Gedanke einer Verschleppung durch Menschenhand sehr nahe, wie dies bei den Solaneen der Fall ist, um so mehr als die Amarantaceen nicht einmal so hoch in Gebirgen aufsteigen, als z. B. die Solana der Anden.

Elaeagnaceen. Diese kleine Familie (4 Gen. mit 32 Species in Decandolles Prodröm. auct. Schlechtendal) zeigt eine eigenthümliche Verbreitung. Das Genus *Shepherdia* ist nordamerikanisch (Missouri-Hudsonsbay und Makezienfluss), *Conuleum* in Guiana, *Eleagnus argentea* ebenfalls im Norden von Amerika. Asien hat 25 Spec. *Eleagnus* allein und zwar in China, Centralasien, Indien etc., die *Hippophae salicifolia* im Himalaja. Europa und Westasien gemeinschaftlich sind nur die beiden bekannten Species die Sandweide (*Hippophae rhamnoides*), die vom Baltischen Meere und der Nordsee durch Europa (Frankreich, Italien, Dalmatien) an Meeresufern und sandigen Stellen bis Persien, Caucasus, Sibirien reicht, und die *Eleagnus hortensis* (sogenannte böhmische Olive, česká oliva, olivier de Bohême der Franzosen), die im Mittelmeerbekken bis Egypten, Kleinasien, Persien, Sibirien, China reicht, und von der wilde Abarten in Songarien und der Kirgisensteppe fortkommen. Sie dürfte in Europa häufig nur verwildert sein, da sie sonst häufiger in Gärten als officinell wegen des Wohlgeruches etc. gebaut wurde, sowie sie in Böhmen schwerlich irgendwo auch nur subspontan ist, da sie hier nie blüht. Auf jeden Fall bleibt der Name in Westeuropa ein unerklärtes Räthsel, das vielleicht auf eine Einführung über Böhmen hindeutet. Decandolle (*Geographie botanique*), dessen Arbeiten wir hier im Allgemeinen (z. B. bei Solaneen, *Amaranthus* etc.) als bekannt voraussetzen, erwähnt die Pflanze nicht. Hier wären historische Nachforschungen nöthig.

Thymeleaceen. Diese Familie (39 Gen. mit den Aquilarineen, über 375 Spec.) hat eine eigenthümliche Verbreitung. Neuholland und das Cap sind am reichsten, jenes hat allein an 80 Pimelecn (Tasmanien 17, in Neuholland 6), das Cap das Genus *Gnidia*, mit Kafferland 48 Sp. bis auf die dubiose (*philippinica*), *Lachnea* (18 Sp.), *Cryptadenia* (5), *Struthiola* (19), Pas-

serina (4), Chymococca, 7 Arthrosolen, 9 Lasiosiphon (triplinervis auch von der Delagoabay) und Südafrika im Ganzen an 120 Sp. (Madagaskar aber noch 6). Amerika hat im tropischen Theil die Genera Daphnopsis (15), Schoenobiblus (Brasilien), Funifera (dto.), Lagetta (Antillen), Goodallia guyanensis, Lasiadenia, Coleophora (Brasil.), Lophostoma (2 Brasil.); im gemäßigten nördlichen Theile: Dirca palustris (Canada bis Virginien), im südlichen Osidia (4 Chili, Anden), Drapetes muscoides (Feuerland, Falklandsinseln), im Ganzen nur an 30 Sp. Asien und zwar dem Südosten gehören die Gattungen Aquilaria (5), Gyrimops (Ceylon), Gyrimopsis (Philippinen), Linostoma exclusiv an; Cansjera (4), Drymispermum (9) gehen vom Südosten nach Oceanien, Stellera (10), Edgeworthia (2), Diarthron (2) sind centralasiatisch, Daphne (an 30 Sp.) und Thymelea gehen nach Europa und Afrika, Wikstroemia nach Neuholland (2), Oceanien (15) und Afrika (1), Lasiosiphon nach Afrika, Daphnobryon ericoides in Borneo hat zum einzigen Gefährten das *D. tasmanicum*. Im Ganzen hat Asien kaum 90 Species. Als Eigenthümlichkeiten sind z. B. die isolirte Gattung Dicranolepis in Sieraleone, ferner die 2 eigenthümlichen Wikstroemia auf der kleinen Norfolkinsel zu erwähnen.

Europa hat nur Daphne und Thymelea (Stellera v. Passeriina anct., nach Nyman 31 Species; fast alle (25 exclusiv) im Mittelmeerbecken, wo noch Nordafrika ihrer 10 hat. Obwohl sie in den Alpen nicht fehlen, steigt doch nur Daphne Mezereum nach Scandinavien hinauf. *D. mezereum* hat die Verbreitung vom Altai und Caucasus, Griechenland, Dalmatien, Italien, Spanien, Frankreich bis Schottland, *D. Cneorum* von Schlesien, Lithauen, Wolhynien, Siebenbürgen, Croatien, Italien, Spanien, Frankreich (Gebirge) bis in die Pfalz und Baiern. Thymelea arvensis geht von Sibirien, dem Altai, Persien, Bagdad nach der Barberei, Spanien, Italien, Frankreich, Luxemburg, ohne, wie noch *D. Cneorum*, nördlicher von Böhmen aufzutreten, wo beide bereits nur an geschützten warmen Stellen fortkommen.

Santalaceen. Nicht minder eigenthümlich ist die Verbreitung dieser Familie (21 Gen. mit über 220 Spec.). Der Schwerpunkt der Verbreitung fällt ebenfalls nach Neuholland und dem Cap; das letztere hat allein 64 Species von den 112 Sp. Thesium, ferner das Gen. Thesidium (6), Rhoiacarpus, Osyris compressa, Neuholland hat (51 Sp.), die Gattungen Leptomeria (19 eine in Tasmanien), Choretrum (4), 9 Ekocarpus (3 Tasmanien, Gaudichaudii Sandwichsinseln, miniata in Neu-Guinea, Bidwillii in Neuseeland, luzonensis, ceramica), 13 Santalum (3 Sandwich, Cunninghami in Neuseeland, insulare auf den Marquesas und Taiti, album Indien und seine Inseln, 1 auch in Tasmanien), Anthobolus (2), Omphacomenia (2), Fusanus; Thesium australe. Darauf folgen in Masse (ausser Europa), Indien mit seinen östlichen Nebenländern an 20 Species (4 Pyrularia, Sphaeronrya, Henslowia (12) 2 Osyris etc.

Chili und die Nachbarländer haben die Gattungen *Quinchamelium* (4), *Arjona* (3, *pusilla* geht bis nach Magellansland), *Myoschilos*, die *Nanodea muscosa* stammt aus dem antarktischen Amerika. Nordamerika hat die Gattung *Bukleya*, *Comandra* (5, *livida* bis Labrador, den Makenziefluss etc.), *Pyricularia puberella* etc., Sibirien hat 8 eigenthümliche *Thesium*, Madagascar das *Th. madagascariense* etc.

Europa hat nur die beiden Gattungen *Osyris* und *Thesium* und 15 Species nach Nym an. Die erste im Mittelmeergebiet (2 Sp.), die zweite fast allenthalben mit Ausschluss des höchsten Nordens (in Skandinavien gibt es bloss *Th. alpinum* in Gothland, und *ebracteatum* in Dänemark). *Th. alpinum* geht sonst von den Karpathen und Alpen auf die Pyrenäen, Apenninen und nach Bosnien über, *Th. ramosum* geht nach Sibirien, dem Caucasus, Syrien, Persien, Kleinasien, Dalmatien; *ebracteatum* nach dem Ural, *pratense* nach Spanien und dem Kaukasus, *humifusum* nach England, Spanien und Siebenbürgen. Die böhmischen Species: *macranthum*, *umbrosum*, *Hockeanum* wären noch zu untersuchen.

(Beschluss.)

M i s c e l l e n .

* * * Gute monographische Bearbeitungen einzelner schwieriger Pflanzenfamilien, in kleineren Ländergebieten müssen jedenfalls als sehr dankenswerthe Bausteine zu grösseren Floren ganzer Länder betrachtet werden und besitzen demnach einen mehr als bloss localen Werth. Von diesem Standpuncte aus heissen wir auch die von Dr. Franz Beltramini de' Casati verfasste Bassaner Lichenographie willkommen, welche soeben unter dem Titel: *I Licheni Bassanesi enumerati e descritti etc.* Bassano 1858 erschienen ist. Der Verf. hat das ziemlich voluminöse Buch (314 S. in gr. 8.) seinem gelehrten Freunde, dem hochverdienten italienischen Lichenologen Dr. Abraham Massalongo in Verona gewidmet und des Letztern System (in den *Schedul. critic. fasc. 1*) seiner Arbeit beinahe vollständig zu Grunde gelegt. So enthält die I. Serie die *Phykolichenes*, die II. die *Gnesiolichenes*, die III. die *Hysterolichenes*, die IV. die *Mykolichenes*, worauf die V. Serie die *Pseudolichenes* und die VI. die *Apatheolichenes* umfasst. In der Vorrede wird eine gedrängte geographisch-naturhistorische Schilderung der Umgegend von Bassano vorausgeschickt. Im Ganzen sind hier 471 Lichenformen beschrieben und zwar 115 Genera mit 307 Arten und 164 Varietäten. Bei Zusammenstellung der Synonymie hat der Verf. grössentheils nur auf die neuesten Flechten-Schriftsteller: Massalongo, Schär und Körber Rücksicht genommen, doch sind Acharius, Fries, Hoffmann u. A. nicht ganz ausser Acht gelassen. Auf den beigefügten 5 Steindrucktafeln werden die von Beltramini als neu aufgestellte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Palacky Jan Kritel Kaspar

Artikel/Article: [Pflanzengeographische Beiträge 249-255](#)